

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M 1.50.
Durch die Post bezogen,
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M 1.50;
im sonstigen inländischen
Verkehr M 1.60;
hierzu 30 % Verlagsgeb.

Bestellungen nehmen alle Ver-
sehrten und Verkäufere und
in Neuenbürg die Buchhändler
Kocher & Co. entgegen.

Anzeigenpreis:
Die einspalt. Zeile 12 P.
für auswärts 15 P.
bei Auskunftserteilung
durch d. Geschäftsst. 20 P.
Reklame-Zeile 30 P.
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachsch.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4

Nr. 202.

Neuenbürg, Mittwoch den 30. August 1916.

74. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier 29. August. (WZV.) Amtl.

Weßlicher Kriegsschauplatz:

An vielen Abschnitten der Front machte sich eine erhöhte Feuerertätigkeit bemerkbar.

Im Somme- und Maasgebiet nahmen die Artilleriekämpfe wieder große Heftigkeit an.

Nördlich der Somme wiederholten sich die mit erheblichen Kräften unternommenen englischen Angriffe zwischen Thiepval und Pozieres. Sie sind blutig gescheitert, zum Teil führten sie zum Nahkampf der nördlich von Dollers mit Granatengrenadiere besetzten Fronten. Mehrere Handgranatengrenadiere wurden am Dollerswald und südlich von Guilleumont abgewiesen.

Rechts der Maas griffen die Franzosen zwischen dem Werke Thiaumont und Fleury, sowie im Bergwald an. Im Feuer der Artillerie, der Infanterie- und Maschinengewehre brachen die Angriffswellen zusammen.

Schwächere feindliche Vorstöße südlich und südlich von St. Mihiel blieben ohne Erfolg. Drei feindliche Flugzeuge sind im Luftkampf abgeschossen und zwar eines südlich von Arras, zwei bei Vapaume. Ein viertes fiel östlich von St. Quentin unverfehrt in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. An einzelnen Stellen war die Feuerertätigkeit etwas lebhafter.

Westlich des Stochods bei Rudka-Czerewicz kam es zu Infanteriekämpfen.

Nördlich des Dnjestr wurden, bei Abwehr schwacher, russischer Angriffe, über 100 Gefangene gemacht.

In den Karpathen fanden Zusammenstöße mit russisch-rumänischen Vorposten statt.

Bei Burszyn (an der Gnila-Pipa) wurde ein russisches Flugzeug im Luftkampf zur Landung gezwungen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

Berlin, 30. Aug. (WZV. Amtlich.) Der Kaiser hat durch Kabinettsorder von heute den Generalstabschef des Feldheeres v. Falkenhayn zwecks anderweitiger Verwendung von dieser Stellung enthoben und zum Generalstabschef des Feldheeres den Generalfeldmarschall v. Benedendorff und Hindenburg ernannt, zum ersten Generalquartiermeister, d. Generalleutnant Ludendorff unter Beförderung zum General der Infanterie.

Rundschau.

Die „Times“ schreibt, daß noch viel fehlt an der Erreichung des englischen Zieles, das deutsche Heer zu besiegen. Es fehle in England dazu noch an genügenden Mannschaften und Munition. Die

jungen englischen Truppen hätten sich ja bewährt, aber sie seien bis zu einem gewissen Grade doch noch Anfänger. Vor dem nächsten Frühjahr würden genügende englische Truppen nicht fertig ausgebildet sein, und die große Offensive Englands und Frankreichs an der Somme wäre nicht so vorbereitet gewesen, wie es hätte gewünscht werden müssen.

Nach einer Meldung aus Rotterdam hat die englische Regierung der niederländischen Regierung mitgeteilt, daß seit Mitte August alle englischen Handelsschiffe bewaffnet seien. Die Führer der englischen Handelsschiffe haben auf hoher See von der englischen Admiralität strenge Anweisung erhalten, gegen jedes feindliche Schiff mit den Waffen vorzugehen. Nur in neutralen Gewässern sollen die englischen Handelsschiffe nicht kämpfen. Diese englische Maßregel wird in Deutschland mit Freude begrüßt werden, denn erstens gibt dadurch das heimtückische England zu, daß seine Handelsschiffe bewaffnet sind und gegen die deutschen Schiffe kämpfen, was England in verlogener Weise früher immer bestritten hat, und zweitens wird dadurch nun klar Recht geschaffen, daß die deutschen Unterseeboote jedes englische Handelsschiff sofort ohne Warnung angreifen und vernichten können, endlich wird aber dadurch auch zugegeben, daß sich die englische Schifffahrt durch den Krieg in großer Not befindet und England zu allen Mitteln greifen muß, um seine angeblliche Herrschaft zur See zu behaupten.

Am letzten Sonntag haben im Hydepark bei London große Versammlungen englischer Gewerkschaften stattgefunden, in welchen gegen die Untätigkeit der Regierung wegen der steigenden Lebensmittelpreise protestiert wurde. Es handelte sich nicht nur um die hohen Lebensmittelpreise, sondern auch um die Erhaltung der Leistungsfähigkeit des englischen Volkes. Die englischen Zeitungen geben auch zu, daß die Unzufriedenheit in den Massen des englischen Volkes mit den hohen Lebensmittelpreisen täglich wachse, und daß dadurch der Regierung ernste Schwierigkeiten bereitet würden. Ein Blick auf die Preislisten für Butter, Fleisch, Fett, Eier, Kartoffeln und Brot genüge, um die allgemeine Besorgnis zu rechtfertigen. Aber die Sache werde erst dadurch doppelt ernst, weil die Kaufleute erklärt hätten, daß die jetzt schon sehr hohen Preise im Winter noch um 50 Prozent steigen würden.

Der Vertreter von Wolffs Telegraphenbüro hat aus New York gemeldet, daß man in amerikanischen Finanzkreisen erklärt habe, daß England eine neue Anleihe von 250 Millionen Dollar in Amerika in den nächsten Tagen aufzulegen gedenke und zwar in Form von 5 Prozent englischen Staatspapieren. Diese neue englische Anleihe werde eine direkte Verpflichtung der englischen Regierung enthalten und durch die Hinterlegung von 300 Millionen Dollars argentinischer und schweizerischer Staatspapiere, sowie amerikanischer Eisenbahnpapiere durch England sichergestellt werden. England borgt also gegen Pfand in Amerika Gold, und kann man daraus erkennen, daß es mit den Lebensarten der englischen Minister sehr windig bestellt ist.

Auf einem Kongresse der südafrikanischen Partei in der Stadt Blomfontein hat der Präsident Botha von neuen Versuchen gesprochen, welche von gewissen Leuten unternommen würden, um einen neuen Aufstand in Südafrika anzustiften. Es jögen Werber im Lande herum und nehmen vielen Buren den Eid ab, daß sie sich an einem neuen Aufstand beteiligen sollen. Ein neuer Aufstand würde aber auch nicht gelingen und nur dem südafrikanischen Volke Schaden bringen. Die Buren hätten aber in dem Kriege gegen England ihre Unabhängigkeit verloren.

Berlin, 29. Aug. Die „B. Z.“ meldet aus Budapest: Wie dem österreichisch-ungarischen He-

er Grafen Czernin, so hat König Ferdinand kurz vor dem Kronrat auch dem deutschen Gesandten Herrn von der Busche-Haddenhausen die bestimmte Erklärung gegeben, daß er niemals seine Zustimmung zur Kriegserklärung Rumäniens an die Mittelmächte geben würde. Er deutete sogar an, daß er eher auf seine Krone verzichten würde. Gewisse militärische Maßnahmen Rumäniens, die auf den direkten Befehl des Königs zurückgeführt werden, erweckten in den letzten Tagen sogar den Anschein, daß die Lage einigermaßen erleichtert sei. Umso mehr steht man nun vor einem Rätsel, da man bisher nicht weiß, welche Gründe den König veranlaßt haben, von seiner den Gesandten der Mittelmächte so bestimmt abgegebenen Erklärung abzuweichen. Die telegraphischen Verbindungen mit Rumänien sind seit Sonntag abend bereits vollständig unterbrochen, und man erwartet mit Spannung die Rückkehr der Gesandten Österreich-Ungarns und Deutschlands, um zu erfahren, was sich in den letzten Stunden vor dem Kronrat in Bukarest abgespielt hat.

Berlin, 29. Aug. Der „Tag. Rundschau“ wird aus Genf berichtet: Nach der „Gazette de Lausanne“ wäre der Aufmarsch des zur Operation bestimmten rumänischen Heeres nahezu vollendet. Das Blatt fügt hinzu, daß für den Uebergang einer starken gegen Bulgarien bestimmten russischen Truppenmacht über die Dobrußtscha Vorkehrungen getroffen seien.

Frankfurt, 29. August. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Budapest: Nach Mitteilungen des hiesigen rumänischen Generalkonsuls sollen die Rumänen in der letzten Nacht Orsova, unsere Truppen zum Severin beisehen haben.

Frankfurt, 29. August. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Berlin: Ueber Bulgariens Haltung verlautet amtlich noch nichts. Doch liegen Nachrichten vor, daß die Rumänen bereits Rustschuk beisehen hätten.

Basel, 29. Aug. (WZV.) Nach schweizerischen Blättermeldungen aus Mailand berichtet der „Secolo“, daß bereits am Freitag abend (also zwei Tage vor der Kriegserklärung) russische Truppen mit dem Durchmarsch durch Rumänien begonnen haben.

Nach Stockholmer Zeitungen werden die Einberufungen in Rußland zum Heere fortgesetzt und wurde auch die Marine-Landwehr einberufen.

Großes Hauptquartier, 29. Aug. (WZV. Amtlich.) Der Kaiser empfing heute den Gründer und Vorsitzenden des Aufsichtsrats der deutschen Ozeanreederei Dr. Lohmann-Bremen und den Kapitän König des Handels-U-Bootes Deutschland und sprach den Herren seine große Freude und Anerkennung aus. Herr Lohmann und Kapitän König wurden zur Tafel gezogen.

Berlin, 29. Aug. (WZV. Amtlich.) Am 24. August hat eines unserer Unterseeboote in der nördlichen Nordsee einen englischen Hilfskreuzer versenkt.

Das Neuterbüro meldet amtlich aus London, daß der Hilfskreuzer „Duke of Albany“ am 24. August in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden ist. Der Kapitän und 23 Mann des Schiffes sind dabei ungelkommen, 87 Mann der Besatzung konnten gerettet werden.

Bern, 28. Aug. (WZV.) Das Blatt „Popolo d'Italia“, das sich in einem Leitartikel und einer Korrespondenz aus Rom selbst rühmt, daß sein Kriegsprogramm nunmehr endlich in Erfüllung gegangen sei, kann doch nicht folgende Warnung an die italienische Öffentlichkeit unterlassen: Deutschland ist noch nicht entkräftet, wie die meisten hartnäckig glauben wollen. Es ist gut dies festzustellen, damit die Italiener ihre Necken für noch größere Opfer stärken. Deutschland ist noch stark. Seine Soldaten sind sogar besser ausgerüstet als im

ein

uhe.

enen Handschuhe.
fädig. Handschuhe.

ufe.

dene Strümpfe.
n- und Mädchen-
enen das Dugend-
gr wiegt.

socken, wenn das
s 450 gr wiegt.

ufe.

12 Mt.

uhe.

und ungarisiert.
erhüte.

Blumen usw.

gepaßt
meterweise

in unseren
übernommen,
s Uhr abends

agscheine,

en. **

arg.



Anfang des Weltkrieges. Wir müssen den Feind in richtiger Weise einschätzen, der nicht besiegt, vielmehr in der Lage ist, in einem verzweifelten Zeitpunkt bis zu den Zähnen bewaffnet auf Tod und Leben sich zu verteidigen.

Sigmaringen, 30. Aug. (WZB.) Der Fürst von Hohenzollern, der Bruder des Königs von Rumänien, hat befohlen, daß seine sämtliche Beamten und Bediensteten in Zukunft die rumänischen Ordensauszeichnungen nicht mehr anlegen dürfen.

Berlin. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ wird die Städtische Sparkasse in Elberfeld auf die kommende 5. Kriegsanleihe für sich und ihre Sparer den Betrag von 10 Millionen Mark zeichnen.

Württemberg.

Stuttgart. In der Zeit vom 1. bis 15. Sept. darf der Preis für das Pfund Frühkartoffeln 9 $\frac{1}{2}$ nicht übersteigen. Dieser Preis schließt alle Arten von Nebenaufwendungen, insbesondere für das Auslesen und Auswiegen der Kartoffeln, und Handelsgewinne irgendwelcher Art ein.

Oberndorf, 28. Aug. Zum zweiten Male innerhalb weniger Wochen hatte das hiesige Schöffengericht über Anklagesache wegen unerlaubten Verkehrs von Frauen mit Kriegsgefangenen zu verhandeln. Eine Frau aus Wetzlar, deren Mann im Felde steht, hat dem in einem benachbarten Sägewerk beschäftigten kriegsgefangenen Franzosen Zutritt in ihr Haus, wo sie manches mitgeholfen, gestattet und mit zwei derselben wiederholt sträflichen Verkehr gepflogen. Urteil ein Monat Gefängnis. Prügel wären das Richtige! Zwei Fabrikarbeiterinnen A. A. Dieterle von Schiltach und K. Eberhard von Fluorn erhielten wegen des nämlichen Verkehrs 3 und 2 Wochen Gefängnis.

In Großsachsenheim ist Stadtschultheiß a. D. Theodor Gehwein unerwartet rasch im Alter von 68 Jahren verstorben. Der Verstorbene bekleidete von 1887 bis 1914 das Amt des Ortsvorstehers, nachdem er zuvor einige Jahre als Stadtpfleger tätig war. Die Funktion des Bezirksfeuerlöschinspektors versah er 18 Jahre lang. Dem Bezirksrat und dem früheren Amtsversammlungsaußenrat gehörte er viele Jahre als Mitglied an. Auch über den Bezirk hinaus war Gehwein eine gern gesehene Persönlichkeit, die allgemeines Vertrauen besaß.

Herrenberg, 27. Aug. Auf dem gestrigen Schweinemarkt waren zugeführt: 147 Stück Milchschweine; Erlös pro Paar 110—128 $\frac{1}{2}$. 4 Stück Läuferchweine; Erlös pro Paar 230—250 $\frac{1}{2}$. Verkauf schleppend.

Die Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen hat in Württemberg den Betrag von rund 850000 $\frac{1}{2}$ erreicht.

Im Weltenbrand.

Original-Kriegsroman aus erster Zeit von Rudolf Zollinger.

101 (Kochdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

„Becomte! — Ja, mein Gott, ist es denn möglich? — Sie?“

„Ja, ich werde es wohl sein. Das Schicksal, das die Menschen oft so unbarmerzig auseinanderreißt, führt sie zuweilen auf noch wunderbarere Weise wieder zusammen.“

Erna hatte sich wieder in der Gewalt. Sie ließ einen raschen Blick durch den Saal schweifen, um sich zu vergewissern, daß nicht gerade in diesem Moment ihre Gegenwart an irgendeiner anderen Lagerstätte notwendig sei, dann ließ sie sich auf den Stuhl neben dem Bett des Sängers nieder.

„Auch Sie also haben die Waffen genommen, Becomte? Und wie steht es mit Ihrer Verwundung?“

„Oh, ich denke, es ist genug. Aber das ist jetzt Nebensache. Das Schöne und Herrliche ist, daß ich Sie noch einmal sehe.“

Er streckte seine beängstigt bleiche Hand aus, wie um die ihrige zu fassen, und sobald sie seine Absicht erkannte, legte Erna unbedenklich ihre schlanken Finger in seine Rechte. Wenn er schwererwundet war, und sie mußte es wohl annehmen, da man nur solche Verletzte in ihrem Saal unterzubringen pflegte, so durfte sie nicht in elegischer Weise mit ihm sprechen, sondern sie mußte ihn vielmehr zu zerstreuen und zu erheitern suchen. Darum zwang sie sich zu heiter klingender Rede, obwohl ihr Herz in namenlosem Weh erzitterte und zuckte.

„Als wir beide nebeneinander in Paris auf den Brettern standen, die die Welt bedeuten, hätten wir uns von der Möglichkeit einer Begegnung unter solchen Umständen wohl allerdings

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Aus der aml. württ. Verlustliste Nr. 451 u. 453: Ref.-Inf.-Reg. Nr. 120, 6. Kompagnie.

Eugen Waid, Neuenbürg, verlegt.

Landw.-Inf.-Reg. Nr. 121, 5. Kompagnie.

Hermann Burghardt, Salmbach, verlegt.

Gebirgs-Bataillon, 6. Kompagnie.

Otto Zoll, Vielesberg, verlegt.

Feldartillerie-Batterie Nr. 912.

Gefr. Eugen Funk, Wildbad, l. verm., b. d. Tr.

Berichtigung zu Verlustliste Nr. 414:

Inf.-Reg. Nr. 125, Stuttgart, 3. Kompagnie.

Karl Gauß (nicht Gaus), Sprollenhaus, l. verm.

Inf.-Reg. Nr. 180, Tübingen-Gmünd, 12. Komp.

Adolf Kessler, Gernsbach, l. verm.

Weitere Verluste:

Karl Schöndaler, Neuenbürg, l. verm.

Paul Vott, Calmbach, verlegt.

Robert Weid, Calmbach, l. verm.

Wilhelm Birkle, Ottenhausen, l. verm.

Gottlieb Stahl, Vielesberg, infolge Verwund. gest.

Ferdinand Thumm, Birkenfeld, l. verm.

Karl Merkle, Löffenan, l. verm.

August Wacker, Conweiler, l. verm.

Friedrich Münch, Birkenfeld, l. verm.

Berichtigung zu Verlustliste Nr. 433:

Ref.-Inf.-Regiment Nr. 119, 4. Komp.

Hermann Schöndaler, Conweiler, bisher schwer

verwundet, gestorben.

Der Direktor des Universitätsinstituts Carolinum Frankfurt a. M., Professor Dr. Loos (von Neuenbürg), hat einen Ruf als außerordentlicher Professor der Zahnheilkunde an der Universität Straßburg erhalten, wo er schon vorher als Privatdozent tätig war.

Das Ministerium der ausw. Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, hat am 26. Aug. den Stationsverwalter Greiß (früher in Neuenbürg) in Bad Niedernau auf Ansuchen nach Weikersheim versetzt und die Stationskassierstelle in Wildbad dem Eisenbahnassistenten Kieferle in Waldsee übertragen. (St. Anz.)

Herrenalb, 28. Aug. Eine zweimalige Aufführung des Märchenspiels „Die Königskinder“ von J. Vohl-Brantl im Konversationshause vereinigte jeweils eine stattliche Besucherzahl vorwiegend jugendlichen Alters. Der Verfasser und Leiter verstand es, die 60 Herrenalber Schulkinder in kurzer Zeit mit ihren Rollen vertraut zu machen, so daß einzelne recht lobenswerte Leistungen zustande kamen. Durch Herrn Oberlehrer Fuchs wurden die musikalischen Einlagen gut vorbereitet und am Flügel begleitet. Die hübschen Trachten der Mädchen, Waffen und Fahnen der Knaben, originelle Zwergkostüme und der reiche Schmuck boten liebliche Bilder.

Die neuen Spirituspreise. Die Spirituszentrale hat mit Wirkung vom 16. Sept. ds. Js.

nichts träumen lassen.“ sagte sie. „Wie es scheint, hat es nicht sein sollen, daß wir zu Feinden werden. Denn hier hat ja glücklicherweise alle Feindschaft ein Ende.“

„Im Angesicht des Todes erblickt alles, Fräulein Erna, alles, bis auf eines, wozu ich Ihnen ja nicht sprechen darf.“

„Sie sollen nicht sentimental werden, lieber Freund! Das ist die erste Bedingung, die ich Ihnen stellen muß, wenn wir von vergangenen Zeiten plaudern sollen. Und vom Angesicht des Todes oder dergleichen häßlichen Dingen darf vollends nicht die Rede sein. Sonst darf ich mich ja gar nicht auf eine Unterhaltung mit Ihnen einlassen.“

„Gut also! Sprechen wir denn von dem Tage, an dem wir wieder miteinander singen werden. Ich werde —“

Er konnte nicht aussprechen; denn einer der Krankenträger, der eben den Saal betreten hatte, kam auf Schwester Erna zu, um sie zu dem Oberstabsarzt zu bitten. Einem solchen Ruf mußte selbstverständlich auf der Stelle Folge geleistet werden, und Erna konnte den Sänger darum nur durch ein freundliches Kopfnicken auf eine baldige Fortsetzung des so rasch unterbrochenen Gesprächs vertrauen. Der Oberstabsarzt, dessen Leitung das Etappenlazarett unterstellt war, befand sich noch im Operationsraum; aber er hatte für den Augenblick seine Arbeit beendet.

„Eine Frage habe ich an Sie zu richten, Schwester!“ empfing der Oberstabsarzt das junge Mädchen in seiner etwas kurz angebundenen Art, hinter der diejenigen, die mit ihm zu tun hatten, längst sein goldenes Herz herausgefunden hatten. „Haben Sie einen Bruder bei der Armee?“

Erna war ungewiß, was sie antworten sollte. Seit ihrer Trennung nach der Flucht aus Belgien hatte sie nichts mehr von Hugo gehört. Sie mußte nicht, ob es ihm gelungen war, seine

an den Anschlagspreis auf 82 $\frac{1}{2}$ für das hl festgesetzt. Dieser Preis ermäßigt sich bis zum 30. Sept. ds. Js. um 13 $\frac{1}{2}$ für die Ablieferungen von solchem Branntwein, der durch Verarbeitung von Melasse allein oder in Verbindung mit anderen Stoffen gewonnen ist. Nach dem 30. Sept. werden, im Falle Melasse oder Getreide zur Branntweinverarbeitung zugeteilt wird, besondere Preise festgesetzt. Für alle Ablieferungen, die vor dem 16. Sept. d. J. steueramtlich abgefertigt werden, verbleibt bei den Bestimmungen der Preisfestsetzung vom 16. April ds. Js., wo 65 $\frac{1}{2}$ und damals noch ein Zuschlag von 15 $\frac{1}{2}$ bezahlt wurden. Für den vom 16. Sept. 1916 bis 15. Sept. 1917 steueramtlich abgefertigten und abgelieferten Branntwein wird Brennerien, deren Durchschnittsbrand 30 hl nicht übersteigt, sowie größeren Brennerien, wenn sie mindestens 88 Prozent ihres allgemeinen Durchschnittsbrandes herstellen, ein Zuschlag von 8 $\frac{1}{2}$ gewährt.

Kriegstagebuch 1914 15.

August 1915.

26. Fallen der Festung Brest-Litovsk. Unsere Truppen nähern sich vor Olita den Vorstellungen des Feindes. Unsere Spionen erreichen Vialostol. — Scheitern italienischer Angriffe gegen die öst. Front Gima die Mezzena-Basche, der Feind erlitt schwere Verluste.
27. Die Festung Olita wird von den Russen geräumt und von uns besetzt. Die bei Brest-Litovsk geschlagenen russischen Armeen sind in vollem Rückzug. — Ein deutsches U-Boot vernichtet die bei Harrington an der Irischen See liegende Benzolfabrik einschließlich des Benzolagers und der dazu gehörigen Koksöfen.
28. Deutsche Kavallerie wirft bei Samary eine russ. Kavallerie-Division. Durchbrechung der russischen Front an der Flota-Lipa an mehreren Stellen. — Torpedierung eines englischen Transportschiffes mit kanadischen Truppen.
29. Neue Niederlage der Russen südlich von Ronna. Unsere Truppen nähern sich der Stadt Kobrin. — Abschlagen eines italienischen Angriffes gegen den Brückenkopf von Tolmein. — Neben schwere Verluste der Verbündeten bei den Angriffen vor den Dardanellen.

Dermisches.

Breisach, 28. Aug. Auf der Oberbergener Höhe, auf der seit längerer Zeit Schießübungen stattfanden, fanden gestern zwei Knaben eine Mine, die sie zur Entzündung brachten. Die Explosion war so furchtbar, daß beide Knaben schwerverwundet viele hundert Meter fortgeschleudert und getötet wurden. — Zur Besichtigung industrieller Werke treffen heute in Düsseldorf Militärattacheés neutraler Staaten ein.

Absicht zur Ausführung zu bringen. Und doch konnte es sich bei der Frage des Arztes um keinen andern handeln als um ihn. Darum entschloß sie sich nach kurzem Zaudern, einfach bei der Wahrheit zu bleiben.

„Ich habe allerdings einen Bruder, Herr Oberstabsarzt, von dem ich wohl annehmen darf, daß er sich in den Dienst des Vaterlandes gestellt hat. Aber ich habe seit dem Beginn des Krieges nichts mehr von ihm gehört.“

„Hatten Sie es für möglich, daß er sich bei seinem Eintritt als Kriegsfreiwilliger eines falschen Namens bedient hat? Etwa des Namens Hugo Raff?“

„Ja, ja, das ist er! Wissen Sie mir etwas von ihm zu berichten? Er ist — er ist doch nicht —?“

„Nein, gefallen ist er nicht. Aber er liegt als Schwererwundeter schon seit zwei Tagen hier im Lazarett.“

„Seit zwei Tagen? — Hier?“ rief Erna, deren Hand unwillkürlich nach der Gegend des Herzens gefahren war. „Und davon hatte ich keine Ahnung!“

„Wer hätte darauf kommen sollen, daß es sich um Ihren Bruder handelte? Er hat infolge hochgradiger Erschöpfung sechsunddreißig Stunden ohne Unterbrechung geschlafen. Und erst vorhin beim Verbandwechsel hat er mich gefragt, ob mir zufällig eine Rotekreuz-Schwester Erna von Rann bekannt sei. Da kam dann die Geschichte heraus. Er liegt im dritten Saal, und wenn Sie wollen, können Sie ihn natürlich sehen.“

„Ich bin Ihnen unendlich dankbar, Herr Oberstabsarzt. Aber seine Verletzung? — Fürchten Sie — fürchten Sie für sein Leben?“

(Fortsetzung folgt.)



... für das hl. ...
... die Ablieferung von ...
... Verarbeitung von ...
... andern ...
... 30. Sept. werden ...
... zur Brauntweine ...
... Preise festgesetzt ...
... dem 16. Sept. d. J. ...
... verbleibt bei den ...
... vom 16. April ...
... noch ein Zuschlag ...
... für den vom 16. ...
... steueramtlich abge ...
... antwein wird Brenn ...
... 30 hl nicht über ...
... wenn sie mindestens ...
... Durchschnittsbrandes ...
... gewährt.

1914 15.

... Litovsk. Unsere ...
... die den Vorstellun ...
... die Spitzen erreiche ...
... italienischer Kogaffe ...
... die Nezzena-Basson ...
... erluste.
... von den Russen ge ...
... Die bei Breiten ...
... Armeen sind in ...
... deutsches U-Boot ver ...
... an der Jitischen See ...
... schließlich des Benzol ...
... igen Kockböden.
... Samary eine russ ...
... Abrechnung der russ ...
... Pipa an mehreren ...
... eines englischen ...
... tischen Truppen.
... südlich von Kowuo ...
... der Stadt Kobrin ...
... lieutenischen Angriffs ...
... Tolmein. — Ueber ...
... Verbündeten bei den ...
... ellen.

25.

... der Oberbergamt ...
... Zeit Schießübungen ...
... Knaben eine Kn ...
... en. Die Explosio ...
... en schwerverstümmel ...
... et und getötet wur ...
... teller Werte treffen ...
... rattachées neutral ...

... und doch ...
... Arztes um keinen ...
... Darum entschloß ...
... einfach bei der ...
... n Bruder, Herr ...
... l annehmen darf. ...
... aterlandes gestellt ...
... ginn des Krieges ...
... h, daß er sich bei ...
... ger eines solchen ...
... es Namens Hugo ...
... n Sie mir etwas ...
... t — er ist doch ...
... t. Aber er liegt ...
... t zwei Tagen hier ...
... er? tief Erna. ...
... der Gegend des ...
... davon hatte ich ...
... sollen, daß es sich ...
... hat infolge hoch ...
... 24 Stunden ohne ...
... erst vorhin beim ...
... fragt, ob mir ja ...
... Erna von Kaden ...
... Beschichte heraus ...
... wenn Sie wollen. ...
... danbar Herr ...
... ung? — Fätschen ...
... den? ...

300 Millionen Mark an die Gemeinden ...
... verändertes. Nach dem Gesetz leisten die Ge ...
... münden die Auszahlung der Unterstützungen für die ...
... Familien der in den Dienst eingetretenen Mann ...
... Soldaten. Das Reich sollte nach dem Kriege diese ...
... Leistungen erstatten. Durch die lange Dauer des ...
... Krieges haben diese Zahlungen jetzt die Höhe von ...
... 300 Millionen Mark erreicht, und das Reich hat ...
... sich entschlossen, zur Entlastung der Gemeinden schon ...
... jetzt 500 Millionen zurückzahlen. Jede Gemeinde ...
... erhält ein Viertel der von ihr geleisteten Mindest ...
... läge. Die Auszahlung erfolgt demnächst.

Die in Walzenhausen in der Schweiz inter ...
... nieren deutschen Soldaten und Unteroffiziere haben ...
... vier Tage ein Wohltätigkeitskonzert und eine ...
... Sammlung veranstaltet. Der Ertrag war für franke ...
... schweizerische Wehrmänner bestimmt, in dankbarer ...
... Anerkennung der guten Pflege, welche die Deutschen ...
... in der Schweiz fanden. Der Gesamtertrag der ...
... Veranstaltung beträgt 1400 Franken, welcher dem ...
... schweizerischen Armeekommando überwiesen wurde.

Rumänien!

Am Ibs gelöst; das Rätsel ist gelöst!
Jetzt zeigt die Sphinx ihr wirkliches Gesicht.
Ein Krämerantli, feist und wohlgenährt,
Ist hinterlistig nur auf Geld erpicht!
Höll hat dich die deutsche Kraft emporgetragen
Und deutscher Geist dir Leben eingehaucht;
Wo blieb der Dank? So müssen wir dich fragen.
Ist Treu und Dank sei abgetan, verbraucht
Das Recht es starb. Die Wahrheit liegt gefangen;
In Lüge herrscht und ihr Vajall das Geld,
Du wahnst dich nach ihren Ketten langen
Ist man als Judasiohn die halbe Welt!
Ach einer mehr! was machts? — wir müssen tragen;
Ist ist mit uns, er lohnst und er rächt!
Voll uns durchs Lügendunkel leuchtend tagt
Der Siegestag für Wahrheit und für Recht!
Hunderthadt. — (Wrenzer.) Max Waller.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 30. Aug. (WTB.) Die Ernennung ...
... Hindenburgs zum Chef des Generalstabs und ...
... eines genialen Gehilfen, des Generals Luden ...
... berff, zum Generalquartiermeister wird nach der ...
... einstimmigen Meinung der Morgenblätter im ...
... gann Volk mit Freude und mit Vertrauen be ...
... grüßt werden. — Ein wichtiger Schritt vorwärts, ...
... sag das „Berl. Tagebl.“ ist getan, ein Schritt, der ...
... für unsere Feinde von unberechenbarer Tragweite ...
... werden kann. — Die „Post, Z.“ sagt: Der Sieges ...
... wille ist in unserem Volk ungebrochen, aber die ...
... Schwere der Zeit und die sich mehrenden Feinde ...
... erfordern ein Vertrauen, das blind mit dem Manne ...
... geht, der zur Führung des Volkes in Waffen im ...
... Felde berufen ist. Dieses Vertrauen genießt ...
... Hindenburg in einem Maße, wie es nur selten ein ...
... Truppenführer in deutschen Landen genossen hat. — ...
... In der „Kreuzzeitung“ heißt es: Durch den höchst ...
... bedeutungsvollen Schritt wird, wenn dies überhaupt ...
... noch in höherem Maße als bisher denkbar ist, die ...
... Einheitlichkeit der Kriegsführung auf allen Kriegs ...
... schauungslinien gewährleistet. Ohne Zweifel wird ...
... General Falkenhayn eine seinen hervorragenden ...
... Fähigkeiten entsprechende Verwendung finden. —

Wie die „Tägliche Rundschau“ schreibt, ist die Er ...
... nennung Hindenburgs von Falkenhayn selbst vorge ...
... schlagen worden.

Bern, 30. August. (WTB.) Die „Giornale ...
... d'Italia“ aus Bukarest meldet, haben im Kronrat ...
... Carp, Majorescu und Marghiloman gegen den ...
... Krieg gestimmt.

Köln, 29. Aug. (WTB.) Die „Köln. Volks ...
... zeitung“ meldet aus der Schweiz: Als Papst ...
... Benedikt die rumänische Kriegserklärung vernahm, ...
... soll er geäußert haben: Wie hoffte, dieser neue ...
... Schmerz wäre uns erspart geblieben, worauf er sich ...
... zum Gebet zurückzog.

Berlin, 30. Aug. Wie das „Berl. Tageblatt“ ...
... mitteilt, war die bulgarische Gesandtschaft in Berlin ...
... bis gestern abend ohne Nachrichten über die Ent ...
... schlüsse ihrer Regierung zu der neuen, durch die ...
... Kriegserklärung Rumäniens geschaffenen Lage. Wann ...
... nähere Mitteilungen eintreffen können, ist noch nicht ...
... bestimmt.

Berlin, 30. August. (WTB.) Unter der ...
... Ueberschrift „Dantes Hölle in Rußland“ schreibt ...
... die „Nordd. Allgem. Z.“ u. a.: Alle schauerhaften ...
... Schilderungen über die Lage der Kriegsgefangenen ...
... in Rußland werden übertroffen durch einwandfreie ...
... Berichte, die von entflohenen Gefangenen erstattet ...
... und erst unlängst zur Kenntnis der deutschen Re ...
... gierung gelangt sind. Die deutsche Regierung hat ...
... gegen diese furchtbaren Zustände bei der russischen ...
... energisch Einspruch erhoben und unverzüglich Ab ...
... stellung gefordert.

Kopenhagen, 30. Aug. (WTB.) „Berlingske ...
... Tidende“ meldet aus Stockholm: Das Blatt „Nord ...
... landsposten“ in Gese berichtet: Ein Mann der vor ...
... gestern aus Finnland dort eingetroffen ist, war am ...
... Donnerstag nachmittag Augenzeuge davon, wie an ...
... Bord des 6000 Tonnen großen englischen Dampfers ...
... „Manchuria“, der seit Kriegsbeginn in einem finn ...
... ischen Hafen gelegen hatte und mit schwedischer Be ...
... satzung nach England gebracht werden sollte, im ...
... Hafen Hyvila bei Gamla-Karleby plötzlich eine Ex ...
... plosion erfolgte, worauf der Dampfer binnen fünf ...
... Minuten sank. Der Dampfer war mit Granatenholz ...
... beladen. Es heißt, daß die Explosion durch eine ...
... Höllenmaschine verursacht worden sei. Der Kapitän ...
... und die Besatzung werden in Hyvila vorläufig über ...
... wacht. In Jakobstad wurde fast gleichzeitig auf ...
... die gleiche Art ein belgischer Dampfer vernichtet. ...
... Auch dieser hatte eine schwedische Besatzung an Bord, ...
... die ebenfalls nach Hyvila überführt und bis zum ...
... Abschluß der Untersuchung unter Bewachung ge ...
... stellt wurde.

Kopenhagen, 30. Aug. (WTB.) „Berlingske ...
... Tidende“ meldet aus Petersburg: Finanzminister ...
... Bark ist vom Jaren zur Aufnahme einer weiteren ...
... Kreditsanleihe von 2 Milliarden Rubel unter den ...
... selben Bedingungen wie die früheren Kreditsanleihen ...
... ermächtigt worden.

Kopenhagen, 30. Aug. (WTB.) Der schwedisch ...
... russische Vertrag vom 15. Juli ds. Js. über eine ...
... Verbindung des schwedischen und des russischen ...
... Eisenbahnnetzes durch eine Brücke über den Tornea ...
... fluss ist laut „Berlingske Tidende“ ratifiziert worden.

Frankfurt, 29. Aug. (WTB.) Die „Fest ...
... Ztg.“ meldet aus Lugano: Die längst vorbereitete ...
... Gründung einer Anilinfabrik zur Verdrängung der ...
... deutschen Einfuhr ist nunmehr perfekt geworden.

Wien 29. Aug. Bezeichnend für das Vorgehen ...
... Rumäniens ist, daß es bis zum letzten Augenblick ...
... mit der Budapester Kriegsproduktions-Aktiengesellschaft ...
... Geschäfte machte. So konnte die Gesellschaft noch ...
... vorgestern 15 mit Getreide beladene Frachtschiffe ...
... durch das Eisernen Tor bringen.

Berlin, 30. Aug. Einer Genfer Meldung des ...
... „Berl. Z.“ zufolge fand nach Yvonne Blättern vor ...
... gestern in Athen eine von Benizelisten veranstaltete ...
... Massenfundgebung statt, an der 5000 Personen teil ...
... nahmen, die jedoch infolge der von der Regierung ...
... getroffenen Maßnahmen ohne Zwischenfälle verlief.

Berlin, 30. Aug. Laut „Berl. Tagbl.“ meldet ...
... die „Zürcher Post“ aus Lugano, die Vertreter der ...
... Entente hätten in letzter Zeit ihre Anstrengungen in ...
... Athen verdoppelt. Die Leitung der Armee sei nach ...
... wie vor sehr deutschfreundlich. Daher richteten sich ...
... die Bemühungen der Entente und der Benizelisten ...
... partei darauf, in der Armee deutschfreundliche Offi ...
... ziere durch andere zu ersetzen.

Den 30. August 1916, mittags 12 Uhr.

Berlin. (Pr.-Tel.) Die „Tägl. Rundschau“ ...
... schreibt: Die vom obersten Kriegsherrn getroffene ...
... Entscheidung über Hindenburg und Falkenhayn ist ...
... von größter militärischer und politischer ...
... Bedeutung. Ihre ganze Tragweite wird erst recht ...
... zu erkennen sein, wenn man weiß, zu welcher ander ...
... weitigen Verwendung General von Falkenhayn be ...
... stimmt ist. Er selbst soll die Ernennung Hinden ...
... burgs vorgeschlagen haben.

Basel. (Pr.-Tel.) Nach einer vom „Journal“ ...
... veröffentlichten Unterredung mit dem rumänischen ...
... Gesandten in Paris gesteht dieser offen zu, daß ...
... rumänische Truppen die Grenze bereits vor der ...
... Kriegserklärung überschritten haben.

Frankfurt. (Pr.-Tel.) Aus Kopenhagen ...
... wird der Frankfurter Zeitung gemeldet: Nach einer ...
... norwegischen Meldung sollen englische Bunkerkohlen ...
... in neutralen Schiffen künftig von Deutschland als ...
... Bannware behandelt werden. Diese Nachricht erregt ...
... in dänischen Schiffabstreißen ungeheures Aufsehen. ...
... Man ist allgemein überzeugt, daß, falls die Maß ...
... regel buchstäblich durchgeführt würde, dies gleichbe ...
... deutend mit einer Lahmlegung der ganzen nordischen ...
... Handelschiffahrt wäre, weil die skandinavische ...
... Handelsflotte fast ausschließlich auf englische Kohlen ...
... angewiesen ist. Vielfach hält man die praktische ...
... Durchführung für unglaublich, weil solche indirekt ...
... auch Deutschland selbst schädige.

STUTTGARTER KAUFMÄNNISCHE FACHSCHULE
E. ZEPF'sches INSTITUT, STUTTGART
Streng getrennte, allgemeine und höhere
Handelsklassen für Damen und Herren.
Lehrpläne kostenlos.
Ueber 3700 erfolgreich ausgebildete Schüler
und Schülerinnen.
156 Schreibmaschinen :: Musterkontore.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Sammlung der Früchte des Weißdorns. (Mehlbeeren.)

Im vaterländischen Interesse sollen die Früchte des Weiß ...
... dorns in diesem Jahr gesammelt und unter Kontrolle der Re ...
... gierung zu einem Kaffeeersatzmittel nach besonderem Verfahren ...
... verarbeitet werden. Die Regierung hat zu diesem Zweck die ...
... gemeinnützige Kriegsgeellschaft für Kaffeeersatz in Berlin W. 66, ...
... Wilhelmstraße 55, gegründet.
Die Bevölkerung, Erwachsene sowie Kinder, wird aufge ...
... fordert, die reifen Früchte des Weißdorns zu sammeln, sie in ...
... einem luftigen Raum in ausgedrehtem Zustand einige Tage ...
... zu trocknen und alsdann gegen Empfangnahme von 20 Pf. ...
... Sammellohn für das Kilo luftgetrockneter Früchte an die von ...
... der Ortsbehörde bestimmte Stelle abzuliefern.
Der Weißdorn kommt in allen Gegenden Deutschlands ...
... vor. Er wächst wild, insbesondere in Laubwäldern, an Wegen ...
... und Dämmen. Seine rundlichen, im reifen Zustande roten ...
... Früchte, auch Mehlbeeren genannt, sind dadurch von anderen ...
... zu unterscheiden, daß sie einen sehr harten großen Kern ent ...
... halten.

Es sind nur reife Früchte zu sammeln. Die Früchte sind ...
... vor der Ablieferung von Blättern, Stengeln und Kesten zu ...
... befreien.

Kriegsgeellschaft für Kaffeeersatz.

Vorstehende Aufforderung wird zur allgemeinen Kenntnis ...
... gebracht. Es liegt im dringenden öffentlichen Interesse, daß ...
... die Früchte des Weißdorns, die bisher im allgemeinen nicht ge ...
... sammelt und verwertet wurden, in diesem Jahre in möglichst ...
... weitem Umfang zur Gewinnung von Kaffeeersatz nutzbar gemacht ...
... werden. Je mehr Kaffeeersatz aus Weißdorn gewonnen wird, ...
... desto weniger Gerste und Brotgetreide wird für diesen Zweck ...
... verbraucht. Die ersparte Menge an Gerste und Brotgetreide ...
... bleibt für andere wichtige Zwecke der Volksernährung, z. B. ...
... die Bereitung von Graupen, Teigwaren und dgl. zur Verfügung.

Zur Förderung der Sammeltätigkeit wird im allgemeinen ...
... in jeder Gemeinde eine Ortsammelstelle errichtet, bei der die ...
... Ablieferung der Früchte erfolgen kann.

Die (Stadt-)Schultheißenämter erhalten mit Erlaß vom ...
... heutigen Tag nähere Mitteilungen.

Den 26. August 1916.

Oberamtmannt Siegel.

Unterlengenhardt. Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 1. Sept. 1916,
vormittags 10 Uhr.

kommen im Wege der Zwangs ...
... vollstreckung folgende Gegen ...
... stände gegen Barzahlung zur ...
... Versteigerung:

Eine Kalbe, zwei Stiere,
ein Rind, zwei jüngere
Schweine, ein Aufschwagen
und eine Schrotmühle.

Zusammenkunft beim Rat ...
... haus.

Wildbad, 29. Aug. 1916.

Hätle, Gerichtsvollzieher.

Konto-Büchlein
empf. die G. Nech'sche Buchdr.

Stuttgart, den 29. August 1916.

Verkehrsbeschränkungen mit Rumänien.

Der Post- und Telegraphenverkehr zwischen Deutschland und Rumänien

ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Weg über andere Länder nicht mehr statt. Bereits angenommene oder durch die Briefkasten eingelieferte Sendungen werden den Absendern zurückgegeben.

A. Generaldirektion der Posten und Telegraphen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Handel mit Lebens und Futtermitteln.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 27. Juli d. J. (Enztäler Nr. 176) wird bekannt gegeben, daß das Kriegs-ernährungsamt unter anderem nachstehende Gegenstände für Lebens- und Futtermittel im Sinne der §§ 1 und 2 der Verordnung vom 24. Juni 1916 — R. G. Bl. S. 581 — erklärt hat:

Kaffee, Kakao, Tee und deren Ersatzmittel, Wein, Schaumwein, Obstwein, Bier, Spirituosen aller Art, Frucht säfte, Mineralwasser, Limonaden, Speise- und Backöle sowie deren Ersatzmittel, getrocknete Früchte aller Art, Marmeladen, Salz, Fleischextrakt, Pflanzenfleischextrakt, Suppenwürfel, Biddingspulver, Backpulver, Natrium-Bicarbonat, Hopfen, Kunsthonig, Kunsthonigpulver, Marmeladenpulver und ähnliche Erzeugnisse.

Der Handel mit ihnen bedarf daher der Erlaubnis nach § 1 oben angeführter Bekanntmachung.

Erlaubnispflichtig ist auch der Verkauf durch die Hersteller der Lebens- oder Futtermittel, z. B. durch Bierbrauereien.

Nicht erlaubnispflichtig ist der Handel mit Tabak, Zigarren und Zigaretten.

Den 28. August 1916. Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg.

Aufenthalt der Kinder auf den Straßen.

Der Zeitpunkt, nach dem Kindern bis zum vollendeten 14. Lebensjahr am Abend der Aufenthalt auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen verboten ist, wird mit Wirkung vom 1. September 1916 an auf

1/2 9 Uhr

festgesetzt (zu vergl. Bezirkspoliz. Vorschriften vom 15. 8. 1916, Enztäler Nr. 193).

Den 23. August 1916. Oberamtmann Ziegele.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Brot- und Zuckerkarten-Ausgabe

am Donnerstag, den 31. August,

Fleisch- und Butterkarten-Ausgabe

am Freitag, den 1. September

7 1/2—8 Uhr je vorm.	für die Inhaber der Fleischkarten Nr.	1—100
8—9	" " " " " " " "	101—300
9—10	" " " " " " " "	301—500
10—11	" " " " " " " "	501—708

Wer beim Aufruf fehlt, hat mit erheblicher Zeitverräumnis zu rechnen. Neue Fleischkarten werden nur in der Anzahl ausgegeben, als unterschriebene Abschnitte zurückgegeben werden.

Den 26. August 1916.

Geschäftsstelle für Kriegsmaßnahmen.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Am Freitag, den 1. September werden

nachm. 5—6 Uhr an die Inhaber der Fleischkarten Nr. 1—200

Butter

und nachm. 6—7 Uhr an die Inhaber der Fleischkarten Nr. 143—560

Eier

das Stück zu 24 J., wie seither üblich, abgegeben.

Den 30. August 1916.

Geschäftsstelle für Kriegsmaßnahmen.

Dreschmaschinen und Puhmühlen
neueste Ausführung, für Hand- und Kraftbetrieb,
futterschneidmaschinen, Kreissägen,
Kreisjägelagerungen, Transmissionen

empfiehlt

Gg. Wackenhuth, Calw, Maschinenwerkstätte, Telefon 142.

Druck und Verlag der U. Weeschen Buchdruckerei des Enztälers. — Verantwortlicher Redakteur U. Wees in Neuenbürg.



Neuenbürg, 29. August 1916.

Todes-Anzeige.

Wiedersehen war keine Hoffnung!

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Neffe, Onkel und Bräutigam

Karl Calmbacher

Reservist im Res.-Inf.-Regt. 119, 4. Komp.

Inhaber der Silbernen Verdienstmedaille

fiel von den Seinen am 22. August im Alter von 27 Jahren nach 2jähriger treuer Pflichterfüllung durch eine Granate den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Die Eltern: **Andreas Calmbacher** und Frau.

Die Geschwister: **Mina Red Witwe**, geb. Calmbacher, und **Kind Elise**.

Friedrich, Berta u. Ernst Calmbacher.

Familie **Buntrock**, z. Zt. Neuenbürg.

Die Braut: **Luisa Wegler** und die Schwiegereltern in Calmbach.

Trauer-gottesdienst findet am Freitag abend 8 Uhr statt.

Ein schneller Tod war Dir bestimmt,
In früh der Herr Dich von uns nimmt,
Doch hoffen wir ein Wiedersehen,
Wenn alle Guten auferstehn!



Waldrennach, 29. August 1916.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher, wohlthuender Teilnahme, welche wir anlässlich des Heldentodes unseres lieben, treubesorgten Vaters, Sohnes, Schwiegerohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Christian Breusch

Reservist im Res.-Inf.-Regt. 119, 1. Komp.

in so reichem Maße erfahren durften, besonders für die überaus zahlreiche Beteiligung an der Trauerfeier, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: **Christine Breusch**, geb. Kentschler,

mit Kind **Luisa**.

Die Eltern: **Christian Breusch** mit Familie.

Die Schwiegereltern: **Michael Kentschler** mit Familie.

Brombeeren

— kauft jedes Quantum —

Christian Kienzlen,

l. württbg. Fruchtsaft-Presserei mit Dampftrieb

Sulzbach a. d. Murr.

Bestellungen auf Formulare:

Mahl-Scheine

Mahlschein-Verzeichnisse

Unternehmerbogen

nimmt entgegen

die Buchdruckerei des „Enztälers“.

A. Forstmann Wildbad.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Auftrage.

Am Freitag, den 8. Sept. 1916,

vorm. 10 Uhr

in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald l. 12 Kattannenbusch, 18 Reiberbrunn-Ebene, 19 vord. Kriegswald-Ebene, 22 Wildbaderkopf, 30 Löwenbrücke, 75 Botenwies, 27 Kellerloch, 95 Rühlere Speckenteich, 120 Unt. Gultweg, 121 Unt. Lindengrund; sowie Scheidholz der Unt. Eberholz: Langholz Forchen: 604 Stk mit Htm.: 431 l., 429 l., 177 III., 20 IV., 8 V. II. Langholz Tannen: 2300 Stk mit Htm.: 1784 l., 876 l., 576 III., 212 IV., 152 V., VI. Kl. Sägholz: 489 Stk mit Htm.: 271 l., 142 l., III. Kl. Näheres in den Verzeichnissen und Angebotsdrucken, welche die A. Forstdirektion, Geschäftsstelle im Holzverkauf in Stuttgart sendet.

Schwann.

Verloren

von Wildbad nach Calmbach eine neue wasserdichte Pferdebede ohne Namen. Um Abgabe bittet

Ernst Wolfinger
„Adler“.

Bestellungen auf

Prof. G. Velschner:

Württemberg's geliebter Herr

Festschrift zur Feier der 25jährigen Regierungstätigkeit König Wilhelms II. von Württemberg

nimmt entgegen

die Buchhandl. d. Enztälers.

Wer ein Geschäft machen will, muß die Zeitung zu Hilfe nehmen!

Die Sache klingt sehr einfach und ist doch schwer. Der Erfolg einer Insertion hängt von vielen Umständen ab, in erster Linie z. B. von der richtigen Wahl der Zeitung. Dann aber auch von der Größe, Abfassung und Ausstattung der Anzeige, der Häufigkeit ihres Erscheinens usw. Die Wahl der Zeitung ist unbedingt gut, wenn sie auf den „Enztäler“ fällt, der mit seiner Verbreitung in allen Kreisen des gesamten Oberamtsbezirks und Umgebung das von der Geschäftswelt anerkannt wirkungsvollste Insertionsorgan ist.